

Protokoll

61. Mitgliederversammlung des Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin am Mittwoch, 23.11.2022 Virtuell – Videokonferenz 14:00 – 17:00 Uhr | Zugang ab 13:45 Uhr



Landesnetzwerk
Bürgerengagement
Berlin

Kontakt:
c/o Landesfreiwilligenagentur Berlin
Schumannstr. 3 | 10117 Berlin
landesnetzwerk@freiwillig.info
www.aktiv-in-berlin.info

TOP 1 Begrüßung durch den Sprecher:innenrat, im Besonderen Gäste der Senatsverwaltung
Frau Träsnea, Frau Bojana Pajic-Rickerts, Herrn Friedemann-Walter sowie die Como- Mitarbeiterinnen
Lisa Ertl und Jana Marie Mehrstens.

TOP 2 Wo steht die Demokratieförderung nach diesem Jahr?

Tobias Baur führte in das Demokratie-Thema ein. Er öffnete den Blick auf die staatsrechtlich, gesellschaftlich und individuelle Menschenwürde, die Toleranz, Respekt, Haltung zur Demokratie erwartet und eröffnet.

Wo sehen Sie Schwerpunkte?

Frau Staatssekretärin Träsnea, Bevollmächtigte des Landes Berlin beim Bund und Staatssekretärin für Engagement-, Demokratieförderung und Internationales im Gespräch.

1. Der Auftakt zur Umsetzung der Berliner Engagementstrategie ist deutschlandweit ein vorbildhafter Prozess. Dazu müssen Querschnittsaufgabe, Handlungsfelder identifiziert werden. Dies geschieht in persönlichen Gesprächen und regelmäßigen Kontakten der unterschiedlichsten Stellen miteinander.

Demokratieförderung ist Engagementförderung und umgekehrt

2. Demokratieförderung muss staatliches Ziel sein. Die Zeiten sind längst vorbei, wo wir glauben, dass liberale Demokratie das bessere System beweisen. Die Handlungsfähigkeit für Demokratie widerspiegelt sich in Rechtsstaatlichkeit und politischer Partizipation.

Höchste Zeit, systemisch Demokratieförderung zu betreiben

- a. Landesdemokratieförder-Gesetz für Berlin u.a. mit politischer Bildung
- b. Angriffe auf die Demokratie abwehren. Das bedeutet, u. a. Hass und Hetze durch Aufklärung und das Angebot von Exit-Strategien entgegenzuwirken. Durch das Bundesministerium für Justiz und die entsprechende Senatsverwaltung.

12 Handlungsempfehlungen mit klarer Priorisierung, da steckt viel Geld dahinter, u.a. Verstetigung/Begleitung des Landesnetzwerkes mit hauptamtlichen Strukturen, in Aussichtstellung von Senatsmitteln ab 2023.

3. Ein Engagementförder-Gesetz auf Bundesebene und das Bundesdemokratieförder-Gesetz zu Beginn 2023 im Bundeskabinett. Für Berlin heißt das, keine Parallelstrukturen aufzubauen.

Ein Landesdemokratieförder-Gesetz soll Lücken schließen: Was definiert der Bund? Wie können wir sinnvoll ergänzen? Mit einem super Gesetz werden wir nicht alles abdecken können.

Wir werden mit der Zivilgesellschaft in einem 2jährigem Prozess erarbeiten: Was ist wichtig? Was sind die Bedarfe?

Von Wiederholungswahl wird abhängen, wie es mit dem Landesdemokratieförder-Gesetz weitergeht mit der Arbeit auf Senatsebene. Dieses Gesetz ist nicht nur adressiert an reaktionäre Strukturen auch politische Bildung/ außerschulische Räume müssen mitgedacht werden.

4. Zur Verknüpfung mit der europäischen Bildung bieten wir viele Beteiligungsformate an, Kinder-Jugendbeteiligungs-Gesetz/ Familienförder-Gesetz. Mit der Zivilgesellschaft müssen Förderschwerpunkte besprochen werden.

5. Demokratieförderung könnte mit der Berliner Engagementstrategie verbunden werden. Alle Ebenen sind betroffen. Verankerung u.a. in Flüchtlingsunterkünften, Obdachlosenhilfe. Engagement braucht Hauptamt. Das Freiwilligenmanagement ist in allen Feldern zu verankern und verstetigen.

Mit den Berliner Freiwilligenagenturen sind wir vorbildhaft in den Bezirken unterwegs, es sind Orte der Demokratie. Verstetigung dieser Agenturen in den Bezirken dient der Demokratieförderung.

6. Digitaler Wandel bedeutet digitale Kompetenzen fördern u.a. mit der Plattform zur Unterstützung der Zivilgesellschaft - digital.vereint.

Mit den Handlungsempfehlungen für die digitale Zivilgesellschaft soll im nächsten Jahr gestartet werden. Bereitstellung von Hardware, Förderung digitaler Kompetenzen, hier sind Unternehmen gewillt sich zu engagieren. Demokratie muss auch gesehen und gewertschätzt werden.

7. Berlin sagt danke, am 30.11. mit Farben bekennen – Vielfalt und Demokratie möglich machen. Wir brauchen regelmäßige, kontinuierliche Anlässe für eine demokratische Kultur, der Unternehmenspreis, eine Engagementkonferenz, der Demokratietag u.s.w..

Diversität, Zugang von benachteiligten, marginalisierten Gruppen, Stiftung Zukunft Berlin.

Demokratie muss leisten können, dass die die Demokratie tragen, nicht allein gelassen werden, Entlastungspaket für soziale Träger. Wir sind für Alle da!

Nachfragen:

- Ursula Nix: **Begrenzte Projektförderungen?**
Querschnittsaufgabe, wir sind hierfür sensibilisiert (in blau Antworten Träsnea)
- Marc D. Ludwig: **Welche Vorstellungen hat die Senatskanzlei zu der beabsichtigten Engagementkonferenz im nächsten Jahr? Es gibt bisher keine Überlegungen; Themenschwerpunkte über die Landesfreiwilligenagentur definieren/zuarbeiten.**
- Mechthild Rawert: Demokratie für Alle? Menschen mit Behinderung, d. h. Abbau von Barrieren und das kostet. Orte der Begegnung, **digitale Übersetzungen, Rampen....**
Das Engagement hat sich verändert. Frauenspezifische Vereine, kleine Vereine.
Wo finden Sie die Engagierten, die die Trägerstruktur sicherstellen? Stärkung der Strukturen in Zeiten des Wandels. Wie Vereine und mit deren Ehrenamtlichen stärken?
Ausbau und Umsetzung der Engagementstrategie – wie können wir uns beteiligen?
Geschäftsstelle des Landesnetzwerkes, Begleitung, Monitoring, Vernetzung, mein Haus offen, die Ansprechpersonen sind bekannt

Wie geht das Selbstverständnis des Engagements weiter? Bürgerräte, Beteiligungshaushalte, Abfragen in der Stadtplanung etc.

FAZIT: Engagementförderung ist Demokratieförderung, AG Freiwilligenmanagement / Freiwillige gewinnen mit der Berücksichtigung des demographischen Wandels

Für Internationalen Austausch Nationale Engagementstrategie - Subnationale Engagementstrategie

TOP 3 Rückblick auf die 60. MV am 15.06.2022: Frau Giffey war zu Gast

Wir leben in einer Zeitenwende auch für die Zivilgesellschaft. Berlin ist die Stadt der Vielfalt und der Freiheit. Wir lernen an praktischer Erfahrung: wir haben etablierte Ehrenamtskoordinationsstrukturen,

wir haben Notsituationen. Könnten wir Ad-hoc-Strukturen in der Zivilgesellschaft unterhalb des Katastrophenschutzes bilden? Wie können wir Etablierte und Initiativen zusammenbringen?
Traditionelles Engagement / DRK, THW... – wie können wir diese unterstützen?

- MV zu dem Thema, Initiativen.
- Thema gesichert für nächstes Jahr

TOP 4 Aufnahme neuer Mitgliedsorganisationen:

- **Fürst Donnersmarck Stiftung**, Frau Christine Busch (nachgeholt von 60. MV)

Kernkompetenz - Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung, Ehrenamt von und für Menschen mit Behinderungen, die Stiftung ist über 100 Jahre alt,

In Frohnau großes Reha-Zentrum (nach Schädelhirn-Trauma), ambulante Wohnformen

Villa Donnersmark ist inklusiver Treffpunkt, zwei barrierefreie Hotels in Rheinsberg, Bad Besen

- **Frauenbund 1945 e.V.**, Mechthild Rawert (seit März 2022 Vorsitzende)

Mitglied im Frauenrat, im Paritätischen, Bund gegründet 1894

Projektorientiertes Arbeiten wie z.B. FrauenComputerZentrum (jetzt selbständig). Sowie die Projekte:

- Kobra, Dachverband für weitere Projekte u.a. für Alleinerziehende
- Die Löwin, Frauen, die auch Leitungsfunktionen übernehmen wollen
- Großelterndienst mit dem Motto, Enkel dich fit. Berlin ist die Stadt der Alleinerziehenden. Vermitteln von Wunschgroßeltern an die Kinder (langfristige Familienwunschkonstellationen entstehen)

Voraussetzungen für die Vereinsstruktur: Diverser werden, wie finden wir ehrenamtliche Vereinsvorstände?

Bei den Themen Beschäftigung, Bildung, Beratung sind die tariflichen Situationen zu verbessern.

Zertifizierung des Vereins

- **VfJ – Vereinigung junger Freiwilliger, Herr Jonas Richter (kann nicht teilnehmen)**

TOP 5 Stand Organisationsentwicklungsprozess (OE-Prozess) Landesnetzwerk

Themenschwerpunkte:- Vorstellung como / consult, Lisa Ertl + Jana Marie Mehrrens

- Bisherige Meilensteine – Fragen und Diskussion
- Planungen 2023: Architektur und Fördergedanke, Kooperationen

Das LNBE ist ein Vor-Verein, beim Prozess unterstützten DSEE sowie die Senatskanzlei im Jahresverlauf. 30.6. Starttermin mit Como und 31.8. war die erste Sitzung. Der Umsetzungs- und Entwicklungsprozess, waren Multiakteursplattformen mit verschiedenen Akteuren. Facilierend, d.h. moderierend sowie die Außenperspektive des Landesnetzwerkes. Dabei wurde folgendes reflektiert:

- Zivilgesellschaftliches/ bürgerschaftliches Engagement liegt mir am Herzen, weil...
- Sehr konstruktive Zusammenarbeit, viel Offenheit, Gemeinsamkeit und Kraft, dies voranzubringen
- Entspanntes und fröhliches Zusammenarbeiten...
- Besonderes Momentum: Um welchen Mehrwert geht es? Für wen?
- Frage der Netzwerkstruktur / Organisationsstruktur noch offen

Rückfrage: Mechthild Rawert: Was ist bzw. was will / soll die Koordinationsstelle?

Bojana: Große Freude und große Begeisterung, was kommt.

Tobias: Demokratieförderung mit jetzt fast 90 Mitgliedsorganisationen stärken. Im Entwicklungsprozess werden die Aufgaben / Alleinstellungsmerkmale fixiert. Ergebnisse werden nicht übergestülpt.

Ser-Gruppen: Austausch in Kleingruppe – ERGEBNISSE zur Fragestellung

Was macht aus meiner Sicht (und als Organisation) die Mitgliedschaft im Landesnetzwerk attraktiv?

Feedback aus den Breaktout-Sessions

- Lobbyarbeit betreiben, persönlich in Kontakt kommen mit Politik
- Niedrigschwelliger Zugang zum Landesnetzwerk (überschaubarer Mitgliedsbeitrag)

- Vielfalt des Netzwerkes
- Wie werden wir als Funktionäre unterstützt? Koordinierungsstelle nutzbar für die Mitglieder, auf die ich Zugriff habe oder für den SR?
- Übergang nicht die Koordinationsstelle zur Koordinationsstelle
- Sichtbarer zu werden
- Für Themen in der Gesellschaft mehr Verständnis finden
- Vielfalt, Transparenz
- An Themen gemeinschaftlich arbeiten
- Relevante Themen teilen
- Lebendiges Netzwerk
- Sich verjüngen und vielfältiger werden
- Attraktivität wird gar nicht so kommuniziert
- Lobbyarbeit für gute Rahmenbedingungen. Wirkungen von Freiwilligenkoordination und Freiwilligenmanagement deutlich machen
- Politisch engagieren und zusammenwachsen
- Vernetzung untereinander
- Nicht blind sein gegenüber den Herausforderungen in der Stadt
- Neue Perspektiven / möglicher Betriebsblindheit vorbeugen
- Erfahrungswissen sichtbar machen
- Zugänge zum Engagement schaffen
- LNBE ist ein wichtiger Akteur in der Stadt, aber noch zu wenig strukturell gesichert.
- Attraktivität der Menschen, Charisma der Leute
- Breit aufgestellt, Austausch wichtiger Informationen,
- Mehr Rückhalt, Arm in die Politik
- Lösungen teilen...
- Hören was andere machen und sehen wer noch alles da ist
- Großes Potpourri an Organisationen
- Stetig anwachsend, lebendiger, jünger, vielfältiger
- Gemeinsam vernetzt an Themen arbeiten
- Netzwerk ist in Stadt ein wichtiger Akteur

[Was möchten Sie dem Sprecher:innenrat und den Beraterinnen für den weiteren Prozess der Neuaufstellung des Landesnetzwerks Bürgerengagement Berlin mit auf den Weg geben? >>

<https://app.sli.do/event/njzVngL4wXaP3ihL4fGR64/live/polls>] Angebot für den Austausch

Top 6 Rückblick: 15.Freiwilligenbörse vor Ort | Vier Bezirke in vier Räumlichkeiten

15. Juni: digitale PK; 2. Juli: im FEZ Youth Con; 9. Juli: Tempelhof-Schöneberg

15. September: Neukölln. Digital: 88 Aussteller, vor Ort: 50 Organisationen

500 Besucher:innen (statt 2.000 Besucher:innen im Roten Rathaus)

Landesnetzwerk war sehr aktiv: 16 YouTube-Filme

3 Monate über PR-Fokus aufrecht erhalten war schwierig; Fokus Junges Engagement

16. Berliner Freiwilligenbörse am 6. Mai 2023 (Samstag) steht ab Januar im Börsenportal

Verknüpfen mit den Jugendverbänden zu kurz? Rein ehrenamtlich in den Jugendverbänden, Abi ging vor, vor Ort in den Vereinen wenig Unterstützung

Top 7 Finanz-Abschluss 2022 i.A., Kassenprüfbericht, Mitgliedschaftsfragen:

Der Finanz -und die Kassenprüfberichte 2020 und 2021 wurden verlesen bzw. geteilt.

Bei 12 stimmberechtigten Mitgliedern erfolgte die **Entlastung des Sprecher:innenrates mit 1 Enthaltung für die Jahre 2020 und 2021.**

Die Beitragszahlung sollte bis März 2023 erfolgt sein, daher ist die Rechnungserstellung im Februar 2023 notwendig. Vereine/Verbände benötigen für jede Zahlung eine Rechnung, kein Automatismus möglich.

Top 8 Termine und Themen 2023, Jahresmotto entwickeln / Vorschläge:

Wertegemeinschaft.Sein (2022); Menschen.Entwickeln.Engagement (2023)

Mechthild Rawert: #Menschen. Entwickeln.Engagement

Helmut Herold: Wir.Entwickeln.Engagement

Tobias: Wir eher ausschließend, wir und ihr

Top 9 Fachkreise Freiwilligenmanagement und FK Diversitätsoffenheit:

Fachkreis DO – Organisationen arbeiten schon an:

- Einfache Sprache
- Flache Hierarchien
- Sensibilisierung für Diskriminierungen

Tobias Baur Daniel Büchel Marc D. Ludwig Carola Schaaf-Derichs Dagmar Wehle